

Der Kapitän geht von Bord

TV Käfertal träumt bei Faustball-Meisterschaft von Medaille

Von Falk-Stéphane Dezort

Mannheim. Aller guten Dinge sind drei. Zum dritten Mal in Folge findet die Endrunde der deutschen Meisterschaften im Hallen-Faustball in der Mannheimer GBG-Halle statt. Ausrichter sind abermals die Nord-Mannheimer vom TV Käfertal, die sich zum zweiten Mal auch sportlich als Dritter der Süd-Staffel der Bundesliga für die Endrunde qualifiziert haben. Nach Silber beim Debüt 2018 und Bronze im Vorjahr träumt der TVK auch bei der dritten Teilnahme vom Edelmetall. Vielleicht gelingt den Hausherrn am



Nach zwölfmonatiger Verletzungspause will Marcel Stoklasa wieder voll angreifen.

Samstag und Sonntag (7. und 8. März) sogar der ganz große Coup.

Ganz besonders auf das Turnier brennt Marcel Stoklasa. Eine langwierige Knieverletzung zwang den ambitionierten Angreifer im Vorjahr zu einer zwölfmonatigen Zwangspause. „Ich bin es – außer in der Nationalmannschaft – nicht gewohnt, draußen zu sitzen und nicht eingreifen zu können“, blickt der 25-Jährige zurück. „Es war mir unangenehm die Mannschaft verlieren zu sehen und nicht helfen zu können.“ Jedoch hatte auch er seinen Anteil am dritten Platz. Der Mathematik-Student entwickelte ein Analyse-Tool und stellte seine Mannschaftskollegen so gut es ging auf die Gegner ein. Nun ist Stoklasa wieder fit und will mit dem TVK voll angreifen. „Ich fühle mich mit meinem Knie bereit, so ein Wochenende zu spielen. Es werden zwei anstrengende Tage und eine hohe Belastung.“

Doch um auch am zweiten Turniertag aktiv am Geschehen teilzunehmen, müssen die Mannheimer zunächst ihre Gruppe überstehen. Gegner sind hier der Serienmeister TSV Pfungstadt und der VfK Berlin. Mit Letzterem haben die Gastgeber noch eine Rechnung offen. 2018 unterlag man den Hauptstadttern im Endspiel mit 1:3. „Damals waren sie aber vom Papier her deutlich stärker als heute“, schätzt Stoklasa die Möglichkeiten ein.

Auch für ein eventuelles Halbfinale rechnet sich der TVK-Angreifer gute Chancen aus. In der Gruppe B seien mit dem Nord-Staffelsieger TSV Hagen, mit dem Nord-Dritten TV Brettorf und dem Süd-Zweiten TV Schweinfurt-Obernord durchaus schlagbare Gegner. Nur gegen Titelverteidiger Pfungstadt sehen



Nach 18 Jahren ist Schluss: TVK-Kapitän Dominik Mondl beendet nach der deutschen Meisterschaft seine aktive Faustball-Karriere. Fotos: Falk-Stéphane Dezort

die Aussichten allerdings nicht so rosig aus. „Sie sind nur schlagbar, wenn sie es zulassen und wir einen Sahnetag erwischen.“ Pfungstadt gilt traditionell als Meisterfavorit. Mit 28 Punkten und nur drei Satzverlusten lösten sie das Endrunden-Ticket äußerst eindrucksvoll.

Egal wie das Turnier ausgeht, emotional wird es für den TV Käfertal am Sonntagabend sowieso. Nach 18 Jahren Bundesliga – elf davon im Dress der Mannheimer – beendet Kapitän Dominik Mondl nach der DM-Teilnahme seine aktive Faustball-Karriere. „Es reicht“, sagt der 37-Jährige und lacht. „Ein Spiel merke ich noch Tage später, und im Training laufen mir alle weg. Der Aufwand, um das Niveau zu halten, ist zu hoch.“

Einen Höhepunkt seiner Karriere herauszukristallisieren, fällt Mondl schwer: „Es gab viele in verschiedenen

Phasen.“ Zwischen 2001 und 2009 spielte er in Waibstadt und feierte dort den Bundesliga-Aufstieg und seine erste Teilnahme an der deutschen Meisterschaft. „In der jüngeren Vergangenheit sind es klar die Medaillen mit dem TVK.“

Wemut schwingt beim Familienvater noch nicht mit. „Die Vorfreude überwiegt.“ Darüber hinaus sei das Karriereende kein Schnitt. „Bei dem man nicht weiß, wie es weiter geht.“ In der Altersklasse und der zweiten Mannschaft bleibt er dem TVK erhalten. Und für die Endrunde Anfang März sieht er das Team gut gewappnet: „Das Finale ist drin.“

Info: Zum Endrunden-Turnier rechnet der TVK wieder mit 2500 bis 3000 Zuschauern. Im Vorverkauf wurden bereits mehr als 600 Tickets verkauft. Weitere Informationen gibt es unter <https://dm2020.tv-kaefertal.de>

Von Nervosität keine Spur

Waldhof will Duisburg ärgern

Mannheim. (rodi) Verrückte 3.Liga. Zwischen dem Tabellenführer MSV Duisburg und dem Tabellenelften Würzburger Kickers liegen gerade einmal zehn Punkte. Es klingt wie ein Allgemeinplatz: Aber in dieser Liga kann jeder jeden schlagen. Hätte der SV Waldhof nur eines seiner vergangenen drei Spiele, die allesamt mit 1:1 endeten, gewonnen, stünde der Aufsteiger jetzt auf einem direkten Aufstiegsplatz. Stattdessen liegt der SVW als Vierter in Lauerstellung.

Mit dem Gastspiel beim Spitzenreiter Duisburg (Heute, 14 Uhr/Magentasport) haben die Waldhöfer nun eine der härtesten Prüfungen dieser Saison vor der Brust. „Der MSV hat sich in dieser Saison als Topfavorit herauskristallisiert. Im vorderen Bereich stellen sie die stabilste Mannschaft der Liga“, lobt Waldhof-Coach Bernhard Trares den Gegner, der mit 47 Treffern die meisten in der Liga erzielt hat. Doch: „Wir gehen mit dem nötigen Selbstvertrauen zu Werke. Auch Duisburg ist schlagbar, das haben wir beim Hinspiel ja gesehen“, erinnert Trares an das Spektakel in der Vorrunde.

Waldhoflag 2:0 in Front, doch der MSV drehte das Spiel. Das bessere Ende hatte aber Waldhof, das aus 2:3 noch ein 4:3 machte. Zweifacher Torschütze damals Valmir Sulejmani. „Das wird ein geiles Rückspiel“, möchte Waldhofs Knipser heute noch einen draufsetzen. Im Brustton der Überzeugung: „Wir haben das Zeug, den MSV zu schlagen.“

Das Selbstbewusstsein kommt nicht von ungefähr, denn Waldhof ist seit 29 Auswärtspartien ohne Niederlage. Dass da die Erwartungshaltung im Umfeld mittlerweile gestiegen ist, nimmt man gerne zur Kenntnis. „Das ist doch positiv“, meinte der Trainer. Von Nervosität vor dem Spiel beim Primus keine Spur.

DER SPORT AM WOCHENENDE

Fußball

Bundesliga Frauen, Samstag, 13 Uhr: SGS Essen – 1899 Hoffenheim.

2. Bundesliga Frauen, Sonntag, 11 Uhr: 1899 Hoffenheim II – VfL Wolfsburg II (beim VfB St. Leon).

Testspiele, Samstag, 10 Uhr: VfB St. Leon – FV Hambrücken; 11 Uhr: FC Mühlhausen – VfB Eppingen; FT Kirchheim – TSV Rettigheim, FV Nußloch – VfB St. Leon II; VfB Leimen – FC Karlsdorf, FC Rot II – FC Rot; 11.30 Uhr: Eberbacher SC II – SV Moosbrunn; 13 Uhr: FC Zu-



Endlich den ersten Sieg feiern wollen Dennis Trommler und die Gewichtheber des AC St. Ilgen heute, 19 Uhr, im Heimkampf gegen Mutterstadt. Sonst droht der Abstieg. Foto: Pfeifer

zenhausen – Neckarsulmer SU, VfL Heiligkreuzsteinach II – FG Rohrbach; 13.30 Uhr: ASC Neuenheim II – TSV Amicitia Viernheim; 14 Uhr: ASV/DJK Eppelheim – SV Enosis Mannheim, FV Lauda – Union Heilbronn, VfB Gartenstadt – SV Bürstadt; 14.30 Uhr: FV Brühl – SC Weisbach, SV Waldhof II – SGK Heidelberg; 15 Uhr: TSG Weinheim – FC Arm. Ludwigshafen, SpVgg Neckarelz – FC St. Ilgen, SG-SV Lobbach – TSV Bad. Schwarzbach; 16 Uhr: FC Dossenheim II – SV U. -Flockenbach III; 17 Uhr: TSV Handschuhsheim – SG Limburgerhof II, FC Sandhausen II – FC St. Ilgen II; Sonntag, 14 Uhr: Türkspor Mannheim – Phoenix Schifferstadt; 15 Uhr: VfR Walldorf – TSV Gauangeloch, 1. FC Wiesloch – Ellas Ludwigshafen; 17 Uhr: SV Lokomotive Walldorf – Heidelberger SC II.

Basketball

Bundesliga Frauen, Sonntag, 16 Uhr: flippo Baskets Göttingen – SNP BasCats USC Heidelberg.

2. Bundesliga Pro-A, Sonntag, 17 Uhr: MLP Academics Heidelberg – Bayer Giants Leverkusen.

Regionalliga Herren, Samstag, 15 Uhr: Merlins Crailsheim – SG Mannheim.

2. Regionalliga Herren, Samstag, 18 Uhr: TSV Wieblingen – TSG Reutlingen; 18.30 Uhr: USC Heidelberg – TuS Stuttgart.

2. Rollstuhlbasketball-Bundesliga, Samstag, 17.30 Uhr: SG Kirchheim – RSV Salzburg.

U16-Junioren-Bundesliga (JBBL), Hauptrunde, Sonntag 12.30 Uhr: Gießen – USC Heidelberg.

Handball

Bundesliga Frauen, Samstag, 18 Uhr: Kurpfalz Bären Ketsch – FA Göttingen (Neurothalle).

Kreisliga I Männer, Sonntag, 18 Uhr: KuSG Leimen – PSV Knights Heidelberg.

Rugby

Bundesliga Frauen, Samstag, 14 Uhr: SC Neuenheim – FC St. Pauli.

Volleyball

Regionalliga Männer, Samstag, 20 Uhr: TSG Rohrbach – VfB Friedrichshafen II.

Regionalliga Frauen, Samstag, 19 Uhr: Heidelberger TV – BSP MTV Stuttgart.

Gewichtheben

2. Bundesliga, Samstag, 19 Uhr: AC St. Ilgen – AC Mutterstadt II (Aegidiushalle).

Fünf Medaillen für Rohrbachs Fecht-Oldies

Gold gab es beim Saisonauftakt für Alex von Trützschler und Georg Schmidt-Thomé

Eislingen. (vost) Ein toller Start in die WM-Qualifikation gelang mehreren Fecht-Veteranen der TSG Rohrbach beim Ranglistenturnier in Eislingen. Die Damen machten den Anfang: Martina Kulozik sicherte sich im Rennen um die begehrten WM-Tickets mit Bronze in der Altersklasse 3 ebenso eine gute Ausgangsposition wie Carolin Marheineke in der AK 2. Die Karlsruherin gelangte ohne Niederlage ins Achtelfinale, nervenstark besiegte sie dann sowohl EM-Champion Renate Alles als auch die schwedische WM-Dritte Pia Björk. Erst gegen die spätere Siegerin Hohlbein war im Halbfinale Endstation. Christine Schweizer konnte bis zum Achtelfinale drei Siege landen, ehe sie den Faden verlor und den neunten Rang belegte.

Martina Kulozik begann ähnlich stark und eliminierte sowohl Hedi Braun aus Calw als auch Doppel-Weltmeisterin Jansen aus Hannover souverän mit 10:5. Erst gegen die spätere Siegerin Kircheis war beim knappen 8:10 klar, dass es bei Bronze bleiben würde.

Am Folgetag wollten die Herren diese Ergebnisse noch

toppen, was eindrucksvoll gelang. In der AK 1 erreichten Alexander von Trützschler und Henning Wirth mit sieben Siegen bei nur einer Niederlage souverän das Halbfinale. Hier unterlag Wirth dem Hannoveraner Rainer Rauch, welchen von Trützschler dann im Endkampf mit 10:9 schlagen konnte, nachdem er bereits im Gefecht zuvor einen 7:9-Rückstand nervenstark gedreht hatte. Drei Siege reich-



Der Saisonstart für die Oldies der TSG Rohrbach verlief verheißungsvoll, v.r. freuen sich darüber: Henning Wirth, Brandon Bedair, Felix Spanier, Torsten Marheineke, Alexander von Trützschler, Thomas Brudy-Zippelius und Georg Schmidt-Thomé. Foto: privat

ten Felix Spanier, um in der AK 1 den neunten Platz zu erringen, während Brandon Bedair mit exakt derselben Ausbeute in der starken AK 2 auf dem 23. Rang landete. Hier hatte auch Vorjahres-Sieger Thomas Brudy-Zippelius enormes Los-Pech: Trotz makelloser Bilanz von sieben Siegen traf er früh auf den unberechenbaren Stuttgarter Arnold, dem er diesmal unterlag, sodass mit dem zehnten Platz nur drei Ranglistenpunkte heraussprangen. Doch Torsten Marheineke wetzte die Scharte aus und erreichte durch Erfolge über zwei starke Gegner das Viertelfinale, wo er zwar mit 8:10 gegen den Solinger Ulidüz verlor, aber als Achter sechs Punkte einfuhr.

Die volle Ausbeute von 18 Zählern holte Georg Schmidt-Thomé in der AK 3: Der von allen gejagte Weltmeister blieb ohne Niederlage, auch der frühere Olympionike Achim Bellmann musste im Finalkampf mit 7:10 die Segel streichen. „Psychologisch war nach dem Erfolg von Kairo eine harte Nuss zu knacken, schön dass dies gelang“ war Trainer Guerrini zufrieden.

Die Junglöwen holten den SAS Wintercup



Die erste Mannschaft des TSV Handschuhsheim hat in der Altersklasse U12 den SAS Wintercup und damit die baden-württembergische Hallenrugby-Meisterschaft 2020 gewonnen. Nach drei Turnieren, die – auch für die Altersklassen U8 und U10 – in Worms und zwei Mal in der Neckarhalle in Heidelberg-Wieblingen ausgetragen wurden, hatten die Junglöwen (in blauen Trikots) mit 24 Wertpunkten die Nase vor der Rudergesellschaft Heidelberg (in Orange/20 Punkte) und

der Spielgemeinschaft Heidelberger Ruderklub/RC Worms (in Rot/16). Die drei besten Teams wurden von SAS-Mitarbeiter Thomas Meier mit Pokalen ausgezeichnet, alle Teilnehmer erhielten außerdem Medaillen. Auf den weiteren Plätzen landeten als Vierter der RC Worms (14) vor der Spielgemeinschaft Heidelberger Turnverein/Turnerbund Rohrbach (12) und dem Heidelberger Ruderklub (8). Auf dem gemeinsamen siebten Platz landeten der TSV Handschuhsheim II und

die Rudergesellschaft Heidelberg II (5). Den neunten Platz teilten sich der Karlsruher SV und die SG HTV/TBR II (4), und Elfter wurde die TSG Heilbronn (3). Sehr gute Leistungen zeigten die Jungschiedsrichter (ganz links) unter der Leitung ihres Ausbilders Hans Brauner vom Rugby-Verband Baden-Württemberg (RBW). Die zahlreichen U8- und U10-Teams spielten aus pädagogischen Erwägungen keine Titel aus, sie spielten aus purem Spaß am Rugby. Foto: F&S

SPORTSCHAU

Basketball: Ü35 kämpft um Titel

Die Ü35-Seniorinnen der Basket Ladies Kurpfalz kämpfen heute um die baden-württembergische Meisterschaft. Im Sportzentrum Süd in Kirchheim spielen sie um 16 Uhr gegen das Team aus Malsmsheim. Die TG Sandhausen zog ihr Team kurzfristig zurück. „Malsmsheim ist uns unbekannt, aber es gibt Gerüchte, dass einige ehemalige Bundesligaspielerinnen aus der Region Stuttgart dabei sein sollen“, sagte Jennifer Klett. Sie gehörte neben Barbara Fehn und Lenka Hertel zum Zweitligateam der KuSG Heilbronn, das 2010 unter Trainer Markus Jochum den Meistertitel holte. Auch Spielerinnen der Kooperationsvereine aus Speyer und Bad Bergzabern sind mit dabei. Im Erfolgsfall wartet am 7./8. März die südwestdeutsche Meisterschaft. Außer den Genannten gehören Yvonne Sommer, Anja Welker, Lena Maier-Hein, Jana Maier-Hein, Regina Swientek, Sabine Stadler, Christine Ingerfurth-Kolb, Carolin Hellingner-Ingerfurth, Christine Sauer und Kim Helmken zum Team. mir

Hockey: Zwei Deutsche auf Podest

Den Platz ganz oben auf dem Treppchen bei den Wahlen zu den Weltheckyspielern des Jahres 2019 haben die drei Nominierten aus Deutschland verfehlt. Wie im Vorjahr gewann bei den Damen Eva de Goede (Niederlande), Janne Müller-Wieland (UHC Hamburg) belegte den dritten Platz. Sieger bei den Herren wurde Manpreet Singh (Indien). Bei den Torhütern hatte Vincent Vanasch (Belgien) zum dritten Mal in Folge die Nase vorn, Viktor Aly (Rot-Weiß Köln) wurde Dritter. „Rising Star Of The Year“ wurde bei den Herren Vivek Prasad und bei den Damen Lalremsiami (beide Indien), hier kam die frühere Mannheimerin Nike Lorenz (Rot-Weiß Köln) nicht unter die ersten Drei. leo

Bezirksjugendtag in Hirschberg

Erstmals fand ein Bezirksjugendtag im Handball statt, zu dem 68 von 80 Vereinen aus den Kreisen Heidelberg, Mannheim sowie Neckar-Odenwald-Tauber zusammengelassen sind. In Hirschberg eröffnete und führte Sebastian Krieger, der Vizepräsident Jugend des Badischen Handballverbands, durch die Veranstaltung. Jürgen Brachmann, der Vorsitzende des Heidelberger Handballkreises, stellte die neue Struktur des Bezirks Rhein-Neckar-Tauber detailliert vor. Bei der Veranstaltung wurden Posten wie die Stellvertreter Jugend (Klaus Fabig), Stellvertreter Schule (Karina Mayer), Stellvertreter Mitgliederentwicklung (Nico Gutperle) und Waldemar Hermann als Bezirksreferent Nachwuchsbandball besetzt. Einzelne Ämter sind allerdings noch offen. bz